



ZSVA-Spiegel

Ausgabe 22/96
Register 5

Aus der Gesundheitspolitik

Qualitätssicherung bei der Weiterbildung von Personal in der ZSVA

Die Umsetzung und fachgerechte Anwendung von DIN- und Euro-Normen (EN), des Medizinproduktegesetzes (MPG) und Hygienerichtlinien sind die Voraussetzung für den Fortschritt und die Qualitätssicherung in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung eines Krankenhauses.

Um Qualität zu sichern, ist eine fundierte Wissensgrundlage, die sich am Stand der Technik orientiert und jederzeit ausbaufähig ist, die tägliche Arbeitsbasis für das im Krankenhaus verantwortliche Personal.

Daher ist es notwendig, ein Ausbildungskonzept zu erstellen, das länderübergreifend den gleichen Standards unterliegt.

Durch eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung kann das ZSVA-Personal bei der Aufbereitung von Medizinprodukten dem Anspruch gerecht werden - Verantwortung zu übernehmen und Patienten zu schützen.

Von der Deutschen Sektion der European Society for Hospital Sterile Supply (ESH) wurde gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung des leitenden Sterilisationspersonals (SLVS) ein Ausbildungskonzept erarbeitet. Fachkundeführergänge für ZSVA-Personal werden bereits seit 1993 im Brandenburgischen Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V. in Potsdam durchgeführt, darüberhinaus auch in der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen.

Angeboten werden 3 verschiedene Fachkundeführergänge, die unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen und Lehrgangsinhalte in sich vereinen.

Frau Ilse Voigt, Vorsitzende der Deutschen Sektionsleitung ESH, unter deren fachlicher Leitung die Fachkundeführergänge in Potsdam durchgeführt werden, legt nachstehend die Zielsetzungen einer effizienten Aus- und Weiterbildung von Personal in Zentralen Sterilgutversorgungsabteilungen dar.

Fachspezifische Fortbildung zur Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von Leiterinnen und Leitern in "Zentralen Sterilgutversorgungen"

Verfasserin: Ilse Voigt, Potsdam

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung ist eine selbstständige zentrale Einrichtung zur Aufbereitung von Sterilisiergut zur Sterilisation und zur Versorgung mit Sterilgut.

Die Zentralsterilisation dagegen ist eine Einrichtung, die dazu dient, das dezentral aufbereitete und verpackte Sterilisiergut einer Klinik zentral zu sterilisieren.

"Die Aufbereitung des Sterilisiergutes gehört nicht zur Zentralsterilisation."

Die Mitarbeiter der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) nehmen mit ihrer Arbeit Einfluß auf die Qualität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit des Krankenhausbetriebes.

Zunehmend werden für die hier erbrachten Leistungen die gleichen Qualitätsanforderungen geltend gemacht, wie für die industrielle Herstellung von Medizinprodukten. Die Einhaltung von Normen und Richtlinien oberster Bundesbehörden werden seitens der Krankenkassen und Gerichte als Mindestvoraussetzungen angesehen. Umfassende Dokumentation und Validierung gehören neben dem Einsatz moderner Technik, zum zwingenden Qualitätsstandard.

Der Leitung einer Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) obliegt höchste Verantwortung.

Dies erfordert...

... einen stets aktuellen Wissensstand über Gesetze, Verordnungen, Normen, Richtlinien und Empfehlungen und deren praxisrelevante Umsetzung.

... fundierte Kenntnisse in den technischen und wirtschaftlichen Bereichen der Sterilgutversorgungsabteilung.

... intensive Kenntnisse der Situation in einer Zentralen Operationsabteilung, der Anästhesie und Intensivtherapie, den Funktionszentren, allen Stationen und zu versorgenden Arbeitsbereichen.

Und beinhaltet...

... Zusammenarbeit mit Apotheke, Einkauf, Haushalt, Krankenhaushygiene, Technik und zentralen Diensten.

... Schulung und praktische Anleitung des Personals und Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten der Medizinalfachberufe.

Die Leitung einer ZSVA hat entscheidenden Einfluß bei der Auswahl und Anschaffung neuer Materialien (fiktive Arzneimittel).

- allgemeingültige Standards zur Vereinheitlichung der eingesetzten Materialien vereinfachen das Bestellsystem, die Lagerhaltung und die Versorgung
- die Feststellung eines Artikelspektrums, das den Routinebedarf aller Nutzer abdeckt und
- spezielle Artikelsortimente für alle Nutzer mit besonderer Aufgabenstellung
- sowie die bedarfsgerechte Versorgung, eingefügt in das Transportsystem der Einrichtung, garantieren **Qualität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit**.

Die ZSVA im Krankenhaus soll mit Hilfe qualitätssichernder Maßnahmen ein den Qualitätsanforderungen entsprechendes Endprodukt sicherstellen.

Für ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem müssen Verantwortungsbereiche klar abgesteckt und sämtliche Mitarbeiter, unter Berücksichtigung der Anforderungen an den jeweiligen Arbeitsplatz, qualifiziert angeleitet werden.

Im Rahmen der Motivationsförderung muß jedem Mitarbeiter seine Verantwortung für die Qualität des Endproduktes deutlich werden.

Zur Motivationsförderung der Mitarbeiter gehört aber auch, neben der innerbetrieblichen Anleitung, die Chance zu anerkannter Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel einer Fachqualifizierung in seiner Berufsgruppe.

Seit vielen Jahren werden in einer Reihe von Institutionen, wegen großen Interesses und Bedarfs, erfolgreich Fortbildungskurse für ZSVA-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durchgeführt, jedoch noch nicht nach einem einheitlichen Konzept und ohne Aussicht auf Fachanerkennung.

Jeder Patient hat das Recht, nach dem momentanen Stand der Forschung, Wissenschaft und Technik optimal behandelt zu werden.

Für den Patienten ist es dabei gleichgültig, ob ein Produkt von der Industrie oder vom Krankenhaus hergestellt wurde, die Qualität muß in beiden Fällen sichergestellt sein.

Es kann **nicht angehen**, daß die industrielle Versorgung mit Medizinprodukten gesetzlich normierten höchsten Sicherheitsanforderungen unterworfen ist und **im Krankenhaus patientengefährdende Freiräume** verbleiben.

European Society for Hospital Sterile Supply e. V. (ESH)

1992 entstand die Idee zur Gründung eines Europäischen Verbundes von Industrie, Hygienikern, Apothekern und erfahrenen Sterilisationsfachkräften.

1993 im Juni fand die Gründungsveranstaltung mit Gründungsmitgliedern aus 16 Ländern in München statt.

In der Satzung der ESH steht in Abschnitt

- 2.1 Der Zweck der Vereinigung besteht darin:
- 2.1.3 einen Lehrkörper zu schaffen, ein Ausbildungsprogramm für ihre Mitglieder und Aspiranten mit dem Ziel zu organisieren und zu veranlassen, akkreditierte professionelle Standards aufzustellen und aufrecht zu erhalten.

und im Abschnitt

- 10. Ständige Ausschüsse
- 10.1 Bildung
- 10.1.3 Der Bildungsausschuß ist bestrebt zu gewährleisten, daß Kernausbildungsprogramme der ESH in allen Mitgliedstaaten als eine Voraussetzung der Beschäftigten in Sterilbedarfs-Abteilungen werden.

Um im deutschen Sprachraum eine einheitliche Ausbildung aller ZSVA-Mitarbeiter auf gleichem Niveau zu erreichen, hat die "Deutsche Sektion" der ESH gemeinsam mit dem Präsidenten der "Schweizerischen Vereinigung des leitenden Sterilisationspersonals" und gleichzeitigem Mitglied des Vorstandes des Europäischen Verbundes ein bereits in der Praxis erprobtes Ausbildungskonzept festgeschrieben.

Ziel der Fortbildung ist die Befähigung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur qualitätsgerechten Aufbereitung von Instrumenten und Geräten, die Kostensenkung und Vermeidung von Fehlleistungen in Sterilgutversorgungsabteilungen.

Diese Ziele werden durch drei inhaltlich und organisatorisch abgestufte Fachkurse erreicht.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne direkt von:

Frau Ilse Voigt
Am Brunnen 25
14473 Potsdam
Tel.: 0331/810 798
Vorsitzende der Sektion Deutschland des
European Society for Hospital Sterile Supply e. V